

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXVIII. 1884. Heft I.]

Die *Phylloxera* im Ahrthale und am Rhein.

Herr Dr. L. von Heyden ¹⁾ ist seit Anfang Juli d. J. unausgesetzt wieder als Aufsichtscommissar und staatlicher Sachverständiger, in Gemeinschaft mit dem Königl. Garteninspektor Ritter zu Engers, mit der Leitung der Untersuchungen zur Auffindung und Vernichtung der Reblausinfektionen (*Phylloxera vastatrix*) im Ahrthale und am Rhein thätig.

Nachdem im Jahre 1881 die große Infektion an der Landskrone im unteren Ahrthale im Regierungsbezirk Coblenz entdeckt und demnächst nach Verbrennung der oberirdischen Rebenbeile, dann durch Aushauen der unterirdischen Theile, Einfüllung von Schwefelkohlenstoff in metertiefe und meterweit von einander entfernte Löcher, dann Ueberbrausen des ganzen Terrains mit Petroleum und schliesslich Umroden der ganzen Infektionsstelle auf Metertiefe im Frühjahr und darauf folgender nochmaliger Desinfektion, vernichtet worden war, wurden im Jahre 1883 auf benachbarten Weingeländen 7, und im Jahre 1884 14 gröfsere oder kleinere Infektionen gefunden, die zumeist alle durch mechanische Verschleppung des Wurzelthieres (Handwerkszeug, Schuhwerk) durch die Winzer, vor Entdeckung der Herde, zum kleineren Theile wohl auch durch die geflügelte Form entstanden sein mögen. Die Gröfse des Hauptherdes No. 1 beträgt 60,000 Qu.-Meter, der im Jahre 1883 gefundenen Herde No. 2—8 = 2776 Qu.-Meter und der im Jahre 1884 gefundenen Herde No. 9—22 = 13,702 Qu.-Meter, zusammen = 73,702 Qu.-Meter, immer die sogenannten Sicherheitsgürtel, die mit zur Vernichtung kamen, miteinbegriffen. Ueber die Entstehungsweise dieser Infektionen im unteren Ahrthale war man sich bislang noch nicht klar geworden, bis am 25. Sept. 1884 bei Linz auf der rechten Rheinseite, gegenüber der Mündung des Abflusses eine Infektionsstelle durch den Sachverständigen der Rheinprovinz, Königl. Garteninspektor Ritter, constatirt wurde. Die weiteren alsbald gründlich vorgenommenen Untersuchungen ergaben, dafs der ganze Berg, auf dem die Ruine Ockenfels steht, total verseucht ist und auch auf den benachbarten Weinbergen der Gemarkungen Ockenfels, Linzerhausen und zum Theil Linz wurden

¹⁾ Ihm wurde im Juni d. J. durch S. M. den Kaiser der Charakter als Major zur Disposition verliehen.

zahlreiche Herde bis jetzt aufgefunden. Wie weit die Infektion rheinauf- und abwärts sich schon ausgedehnt hat, müssen die nächstjährigen Untersuchungen feststellen. Das ganze bis jetzt als verseucht anzusehende und demgemäfs zu vernichtende Gebiet in der Linzer Umgegend beträgt ca. 150,000 Qu.-Meter.

Fragen wir hier nach der Art der Entstehung dieser grofsen Infektion, so gewinnt es immer mehr an Wahrscheinlichkeit, dafs die Gemarkungen hier inficirt wurden durch direkte Importation amerikanischer Reben, welche der verstorbene Besitzer der Ruine und der Hauptweinberge bei Ockenfels, der frühere preussische Gesandte Freiherr v. Gerold in Washington, im Jahre 1861 direkt aus Amerika bezog und hier einpflanzte; zum Theil sind diese Reben, widerstandsfähigere Sorten, noch, aber inficirt, erhalten. Von hier aus wurden auch, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Infektionen nach dem Ahrthale verbracht; und in der That beziehen auch die dortigen Winzer viel Setzholz aus der Linzer Gegend ¹⁾.

Dr. G. Kraatz.

¹⁾ Da Major Dr. von Heyden auch in den folgenden Jahren in der zweiten Jahreshälfte dort beschäftigt sein wird, so bittet er seine entomologischen Correspondenten, Sendungen an ihn wemöglich in den Monaten Januar, Februar, Mai und Juni nach Bockenheim bei Frankfurt a. M. zu senden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [28_1884](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Die Phylloxera im Ahrthale und am Rhein. 7-8](#)